



Bewegende Momente beim Besuch von 33 Normannen in Krofdorf-Gleiberg

Es waren bewegende Tage und Begegnungen, als unlängst 33 Gäste aus Saint-Michel-de-Montjoie in der Normandie und aus anderen Orten in Krofdorf-Gleiberg weilten. Zu ihnen zählten 27 Nachfahren von Eugène Lebrun, der 1943 als Kriegsgefangener bei der Arbeit in einer Scheune in der Fohnbachstraße von der Tenne gefallen und tödlich verletzt worden war. An der Spitze der Delegation stand Bürgermeisterin Jocelyne Ozenne. Für das Wochenende 22./23. April hatten die Wettenerger Deutschfranzosen (DFG) im Schulterschluss mit der Gemeinde ein dem Anlass entsprechendes Programm zusammengestellt. Motto: Gegen das Vergessen – für die Versöhnung.

Unterkunft fanden die Gäste aus drei Generationen bei Katja Keller im Hotel An der Burg. Für Samstag war seitens der DFG ein Kennenlernabend im Gleiburger „Tempelchen“ angesagt. Mit dabei Walter Rinn (90) aus der Großgasse und Emmi Schmidt (87) aus der Wiesenstraße: Auf den Höfen ihrer Familien war Lebrun zur Arbeit eingesetzt. Sie gaben als Zeitzeugen ihre Erinnerungen an die zutiefst gerührten Angehörigen weiter, die ihrerseits den 1902 geborenen Ahnen nicht mehr hatten kennenlernen können.

Am Sonntag folgte zunächst ein Festakt auf dem Sorguesplatz mit rund 150 Besuchern. Die Bürgermeister Marc Nees und J. Ozenne enthüllten eine Stele mit Gedenkplatte. Gewidmet ist sie der Erinnerung an die in Hadamar ermordete Dönges-Zwangsarbeiterin Maria Loginowa, den im Zusammenhang mit der Zwangsarbeit bei Dönges verstorbenen Wassili Loginow und André Nowella sowie eben Eugène Lebrun. Hauptredner waren M. Nees und Lokalhistoriker Dieter Bender, Grußworte entboten J. Ozenne für Lebruns Heimatgemeinde, Gilles Perrono für die Familie sowie Gunthard Sommer (Fa. Schunk) und Norbert Schmidt (DFG).

Ein Rundgang zu den genannten Höfen schloss sich an; samt herzlicher Bewirtung durch die Familien von E. Schmidt und W. Rinn. Der Tag endete mit einem ausführlichen Empfang durch Gemeinde und DFG im Rittersaal von Burg Gleiberg. In „Wettenbergs schönstem Wohnzimmer“ mit dabei waren aktuelle Repräsentanten der Kommunalpolitik, Dr. Neill Busse für die Fa. Schunk sowie die ehemaligen Bürgermeister Günter Feußner und Gerhard Schmidt.

Ausflugsziel am Montag war – neben Frankfurt und dem Rheingau – Wiesbaden, wo der Landwirt Lebrun 1922/23 als Wehrdienstsoldat während der französischen Besetzung nach dem 1. Weltkrieg gedient hatte. Am Folgetag besuchten die Gäste die Gesamtschule Gleiburger Land, wo Direktor Gabriel Verhoff, der Schulchor unter Leitung von Andreas Stein sowie rund 30 Schüler informierten und unterhielten. Einmal mehr ergaben sich sehr emotionale Dialoge. Abends rundete eine Einladung von Hobbykoch Marc Nees ins Bürgerhaus Launsbach



*Der Erinnerungsort auf dem Sorguesplatz mit (v.r.) Lebrun-Enkelin Jocelyne Hurault, Bürgermeisterin Jocelyne Ozenne, Ehrenbürgermeister Gerhard Schmidt, Dieter Bender, Bürgermeister Marc Nees, Schunk-Repräsentant Gunthard Sommer und dem ehemaligen DFG-Vorsitzenden Norbert Schmidt.
(Foto: Soßdorf)*



*Am Dienstag waren die Franzosen zu Gast an der Gesamtschule Gleiburger Land
(Foto: Mattern)*

das Programm ab, wobei der Bürgermeister bewies, dass ihm die Verbindung von Arbeit am Herd, Kulinarik und Gastfreundschaft eine Passion ist.

Die Gießener Tagespresse berichtete vor und nach den Veranstaltungen sehr ausführlich. Eine weitere, dieser Tage zu ergänzende Dokumentation ist auf www.deutschfranzosen.de einzusehen. Darüber hinaus legte die „Initiative Stolpersteine“ eine von D. Bender verfasste und in der Druckerei Bender gefertigte Broschüre vor.

Zu den Förderern des Projektes zählen – neben Gemeinde und DFG – die Firma Schunk, der Deutsch-Französische Bürgerfonds, Ex-Minister Karl Starzacher und Emmi Schmidt als private Spender sowie die Wißmärer Firmen Steinmetz Meyer und Metallbau König.



Zahlreiche Besucher verfolgten das Geschehen auf dem Sorguesplatz

(Foto: Schulze-Horn)